

Mit Engelszungen

Thomas de Marco über das Reutlinger Kandidaten-Karussell



So ein OB-Wahlkampf hat ganz eigene Gesetze

So ein OB-Wahlkampf hat seine eigenen Gesetze, das zeigt sich momentan wunderbar in Reutlingen. Dazu gehört, dass Aussagen mitunter nur eine sehr kurze Halbwertszeit haben. Aktuelles Beispiel ist FDP-Wunschkandidat Carl-Gustav Kalbfell. Der hatte zunächst überrascht darauf reagiert, dass sein Name von seiner Partei ins Spiel gebracht worden war. Und war so zitiert worden: „Wünschen darf man sich viel. Aber für mich ist eine Kandidatur überhaupt kein Thema.“ Das klingt nun auf TAGBLATT-Nachfrage fünf Tage später ein bisschen anders. Zwar betont Kalbfell nach wie vor, dass er nach drei Jahren als Sozialbürgermeister in Leinfelden-Echterdingen keine Wechselabsichten habe. „Aber eine Kandidatur in Reutlingen schließe ich definitiv nicht aus. Das Amt hat durchaus seinen Reiz“, sagt Kalbfell. Darüber werde er in den Sommerferien nachdenken.

Die Reutlinger FDP hatte Kalbfell noch an dem Tag, an dem OB Barbara Bosch ihren Verzicht auf eine dritte Kandidatur bekanntgegeben hatte, ins Spiel gebracht. Womit wir bei einer weiteren Faustregel im OB-Wahlkampf sind. In der Regel wird gerrätet, dass die Namen, die zuerst genannt werden, am Ende gar nicht auf den Wahlzetteln auftauchen. Das würde dann auch auf die frühere CDU-Landesministerin Tanja Gönner zutreffen, deren Name ganz früh als CDU-Kandidatin durch Reutlingen geisterte. „Diese Personalie ist bei uns aber gar nie diskutiert worden“, sagt der

CDU-Fraktionsvorsitzende Rainier Löffler dazu. Gönner, die seit 2012 Vorstandssprecherin der Internationalen Zusammenarbeit (GIZ) ist, weil derzeit im Urlaub. Aber auch aus ihrem Umfeld ist zu hören, dass an einer Kandidatur in Reutlingen nichts dran sei.

Die Reutlinger CDU habe aber bereits eine Kandidatin oder einen Kandidaten, erklärt Löffler. Deren oder dessen Identität werde allerdings erst nach den Sommerferien bekanntgegeben – und zwar nicht vor Anfang Oktober, betont der Fraktionsvorsitzende.

Kommen wir zu einer weiteren angeblichen Gesetzmäßigkeit in so einem OB-Wahlkampf: Ein Bürgermeister steige in der Stadt, in der er tätig ist, nur äußerst selten auch zum OB auf. Das wiederum wäre ein schlechtes Vorzeichen für Reutlingens Verwaltungsbürgermeister Robert Hahn (CDU) – falls der überhaupt Ambitionen haben sollte. Aber wer weiß, vielleicht gelten in Reutlingen doch ganz andere Gesetzmäßigkeiten.

Allgemeingültig ist allerdings, dass ständig neue Namen auf dem Kandidatenkarussell Platz nehmen. So ist in Reutlingen zu hören, dass auch die SPD auf der Suche nach einem möglichen OB-Bewerber fündig geworden sein könnte. Dabei soll es sich um den früheren Tübinger Regierungspräsidenten Jörg Schmidt (SPD) handeln, der am 31. Mai 2016 nach der Landtagswahl von Ministerpräsident Winfried Kretschmann in den Ruhestand verabschiedet worden war.

Schwerverletzte Pedelec-fahrerin

Reutlingen. Eine 79-jährige Radfahrerin hat sich am Montagmorgen bei einem Verkehrsunfall schwere Verletzungen zugezogen. Um 16 Uhr ist eine 38-Jährige mit ihrem Opel Meriva von einer Grundstückseinfahrt aus auf die Ringelbachstraße eingefahren. Dabei übersah sie die Pedelec-

fahrerin, die stadtauswärts auf dem für Radfahrer freigegebenen Gehweg unterwegs war. Die Seniorin verletzte sich nach Angaben der Polizei so schwer, dass sie in einer Klinik stationär aufgenommen werden musste. An den beiden Fahrzeugen entstand nur ein geringer Schaden.

Range Rover fährt ungebremst auf

Dettingen/Erms. Am Dienstagmorgen hat es auf der B 28 einen heftigen Auffahrunfall gegeben. Gegen 8.40 Uhr musste ein 31-Jähriger mit seinem Seat Ibiza auf Höhe des Beschleunigungsstreifens an der Anschlussstelle Dettingen-West Richtung Reutlingen anhalten. Eine nachfolgende 45 Jahre alte Range-Rover-Fahrerin erkannte dies zu

spät und krachte fast ungebremst in den Wagen des Mannes. Beide Fahrer zogen sich leichte Verletzungen zu und mussten vom Rettungsdienst versorgt werden. Die Autos waren nicht mehr fahrbereit. Während der Unfallaufnahme und der Fahrzeugbergung musste die Bundesstraße halbseitig gesperrt werden. Der Schaden wird auf 15 000 Euro geschätzt.

Glück ist Europakandidat der FDP

Reutlingen. Die Kreisversammlung der Reutlinger FDP hat den Landtagsabgeordneten Andreas Glück bei nur einer Enthaltung einstimmig zum Europakandidaten nominiert. Europa brauche Fürsprecher, denn in vielen Bereichen sei es deutlich besser als sein Ruf, sag-



Andreas Glück

te Glück bei seiner Vorstellung. In anderen Dingen müsse Europa aber tatsächlich besser werden. „Wir wollen kein Europa des ‚Klein-Klein‘. Wir wissen doch selbst am besten, welchen Staubsauger oder welche Glühbirne wir wollen. Was wir aber brauchen, sind Antworten auf die großen Fragen unserer Zeit, wie etwa eine gemeinsame Sicherheits- und Außenpolitik Europas und eine gemeinsame Vorgehensweise bei der Flüchtlingsfrage“, betonte Glück.

Zwei neue Ehrenvorsitzende beim Kreisverband der Reutlinger CDU

Reutlingen. Beim Kreisparteitag der CDU sind vor kurzem Ernst-Reinhard Beck und Andreas vom Scheidt zu Ehrenvorsitzenden des Kreisverbands ernannt worden. Der Landtagsabgeordnete Karl-Wilhelm Röhm lobte den ehemaligen Bundestagsabgeordneten

Beck, der von 1979 bis 1983 Kreisvorsitzender gewesen war, insbesondere dafür, dass er mit viel Leidenschaft die beiden Kreisverbände Münsingen und Reutlingen zusammengeführt habe. Die Verdienste vom Scheidts, der von 1993 bis 1999 Kreisvorsitzen-



Mit dem Dampfbahnzug über die Schwäbische Alb

Mit Volldampf über die Alb: Die Schwäbische Alb-Bahn (SAB) bietet in den Sommerferien an den drei Samstagen 4. und 18. August sowie 1. September Fahrten mit einer alten Eisenbahn an. Die kleine Reise führt von Münsingen durchs Lautertal bis nach Engstingen – eine Fahrt wie im Bilderbuch. In drei Waggons, liebevoll als „Donnerbüchsen“ bezeichnet, werden Passagiere von der kleinen, über 100 Jahre alten Dampflok transportiert. Zwei Mal täglich fährt

der Zug in Münsingen ab: zunächst vormittags um 11.20 Uhr, dann vier Stunden später um 15.20 Uhr. Engstingen ist ein Reiseziel, das viele Möglichkeiten zu weiteren Ausflügen bietet. Gut lässt sich die Fahrt zum Beispiel mit einem Besuch des Automuseums in Engstingen oder mit einem Abstecher in das Gestüt Marbach kombinieren. Wer vor allem die Landschaft genießen möchte, kann auch wandern. Begeisterte Zugfahrer haben die Möglichkeit, einfach sitzen zu

bleiben und um 12.45 Uhr oder um 16.35 Uhr mit dem Dampfbahnzug zurückzufahren. Hin und zurück kostet für Erwachsene 16 Euro, für Kinder von 4 bis 14 Jahren die Hälfte. Die Familienkarte für 39 Euro empfiehlt sich für bis zu fünfköpfige Familien. Zudem werden zwei Arrangements angeboten, die neben der Zugfahrt eine Besichtigung und Verpflegung miteinschließen. Informationen über die Angebote der SAB finden sich unter www.Albbahn.com im Internet. ST/Bild: SAB

Volldampf trotz dunkler Wolken

Bilanz Der Reutlinger Maschinenbauer Wafios schreibt zum Jubiläum blendende Zahlen – Sorgen macht aber ein möglicher Handelskrieg der USA mit Europa. Von Matthias Reichert

Pünklich zur Feier des 125-jährigen Firmenbestehens schreibt Wafios, wie berichtet, glänzende Zahlen: 9,3 Prozent mehr Konzernumsatz (jetzt 184,3 Millionen Euro), 22 Prozent mehr Gewinn vor Steuern (jetzt 6,1 Millionen Euro). Die Aktionäre haben sich 80 Cent Dividende pro Aktie genehmigt, im Vorjahr waren es 53 Cent. Und die Mitarbeiter erhalten eine Jubiläums-Sonderzahlung. Wie kommt es zum Zuwachs? „Wir haben intensiv in Maschinen, Prozesse und Abläufe investiert“, erklärt Vorstandler Martin Holder. So sei die Produktivität von 160 000 Euro auf 190 000 Euro pro Jahr und Mitarbeiter gestiegen.

Die Belegschaft ist annähernd konstant geblieben – in der Gruppe sind es 1030, in Reutlingen gut 600 Leute. Laut Vorstandler Uwe-Peter Weigmann wurde der Maschinendurchlauf erhöht, die Fertigung automatisiert, die Maschinen laufen bedienerlos bis in die Nacht.

„Wir hoffen, dass der Trend zur Produktivitätssteigerung anhält“, sagt Holder. Auch in diesem Jahr wird die Aktiengesellschaft erneut rund 3,2 Millionen Euro investieren – nicht zuletzt hierfür. In den ver-



Der Wafios-Roboter „Twister“ steuert Biegemaschinen jetzt vollautomatisch. Bild: Wafios



Die Wafios-Vorstandler Martin Holder und Uwe-Peter Weigmann (von links). Bild: Wafios/Wosilat

tiengesellschaft setzt weiter auf enge Kontakte zu den Hochschulen in Tübingen und Reutlingen. Viele Master-Arbeiten werden bei Wafios geschrieben. „Dass Reutlingen eine Maschinenbau-Fakultät hat, ist für uns extrem wichtig“, sagt Holder.

Die Auftrags-Eingänge im ersten Halbjahr 2018 liegen wieder 12 Prozent über dem Vorjahr. Dennoch gibt der Konzern keine Umsatz-Prognose. Es gebe Unwägbarkeiten wie einen möglichen Handelskrieg mit den USA: „Wir sehen dunkle Wolken am Horizont. Aber wir reffen die Segel noch nicht. Der stürmische Wind ist im Moment noch nicht bei uns“, benutzt Weigmann ein Bild aus der Schifffahrt.

60 Prozent seines Umsatzes erwirtschaftet Wafios in der Automobilindustrie. Während es noch

lange Verbrennungsmotoren geben werde, wachse zudem das Geschäft mit der E-Mobilität. Offen sei freilich, wie sich der Trend zu fahrerlosen Autos auswirke. „Wir haben auch Wachstumssegmente in anderen Bereichen“, unterstreicht Weigmann.

Im November hat sich Wafios nach sieben Jahren von Vor-

standsmitglied Christoph Müller-Mederer getrennt (wir berichteten). Seither hat der Konzern mit Weigmann und Holder nur noch zwei Vorstände. Dabei soll es nun auch bleiben: „Wir sind schneller und agiler geworden durch diese Konstellation“, sagt Holder. „Das ist für das Unternehmen ein Riesenvorteil.“

Ein Spezialist für Draht- und Rohrmaschinen

Wafios ist ein Spezialist für Draht und Rohre. Mehr als tausend solcher Teile entstehen auf Maschinen, die das 1893 in Pfullingen gegründete Unternehmen herstellt. Die Teile finden sich in Autos, Haushaltsgeräten, Medizintechnik,

Ladenregalen, Ankerketten für Schiffe. Wafios stellt 120 solcher Maschinen her. Eine neue Entwicklung hat der Konzern auf der Düsseldorfer Messe „Wire and Tube“ vorgestellt: ein flexibler Roboter, der Rohrbiegesysteme fer-

tigt. Aderthalb Jahre hat Wafios daran getüftelt, die Roboterprogrammierung für diesen „Twister“ in die Steuerung der Biegemaschine aufzunehmen. Nun erreiche er die Biegequalität einer konventionellen Biegemaschine.

Hitze-Hotline für die heißen Tage

Reutlingen. Die Krankenversicherung DAK hat einen Telefon-Service für den heutigen Mittwoch, 1. August, und Donnerstag, 2. August, freigeschaltet – eine Hotline im wahrsten Sinne des Wortes. Bei der Sommerhitze bieten mehrere Ärzte telefonische Beratung für

diejenigen an, die wegen der hohen Temperaturen unter gesundheitliche Beschwerden leiden. Kunden aller Krankenkassen können von 8 bis 20 Uhr unter der kostenlosen Rufnummer 0 800/1 11 18 41 einen Arzt erreichen, der bei Hitzebeschwerden weiterhilft.